Baumaßnahme

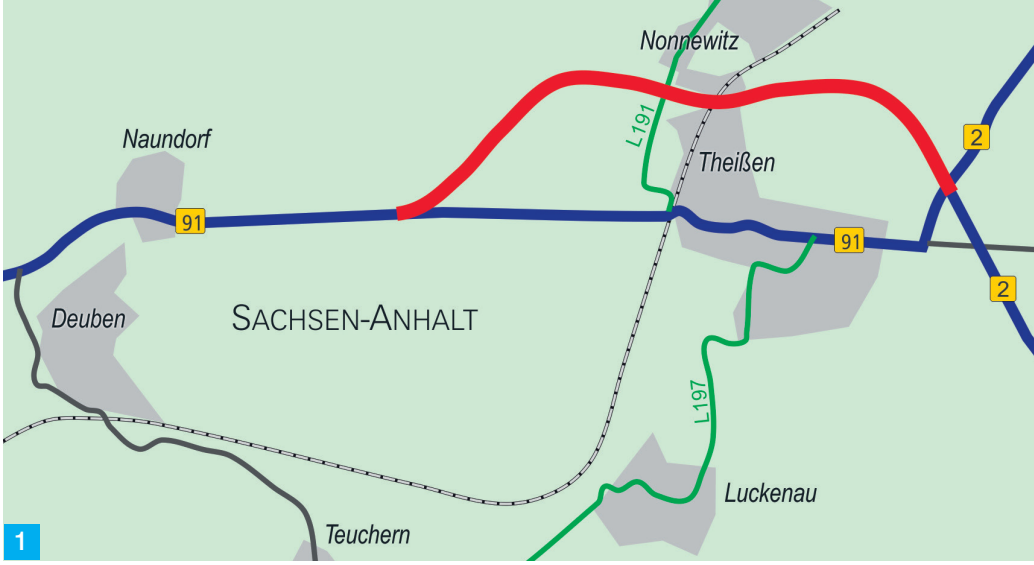
B 91n Ortsumgehung Theißen

DEGES

Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Landesentwicklung und Verkehr

B 91n Ortsumgehung Theißen



Projektbeschreibung

Die Bundesstraße B 91 verläuft im Südraum von Sachsen-Anhalt und verbindet die Städte Halle, Merseburg, Weißenfels und Zeitz. Sie stellt damit für den überregionalen sowie regionalen Verkehr eine wichtige Verbindung zwischen diesen Städten und dem Umland dar. Die B 91 weist Anschlüsse an die Bundesautobahnen A 38 (AS Leuna) und die A 9 (AS Weißenfels) auf.

Mit den Planungen der Gesamtmaßnahme „Ortsumgehung Zeitz – Theißen B 91/B 2/B 180“ wurde Anfang der 1990er Jahre begonnen. Im Jahre 1995 erfolgte die Linienbestimmung, der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt der Ortsumgehung (OU) Theißen erging im Frühjahr 2014. Am 18. Februar 2016 wurde die Projektmanagementgesellschaft DEGES mit der weiteren Planung und dem Bau der OU Theißen beauftragt. Die DEGES koordiniert im Auftrag der öffentlichen Hand Infrastrukturprojekte. Sie schreibt alle Planungsleistungen und Bauaufträge abschnittsweise öffentlich aus und vergibt sie im Anschluss.

Ausgangspunkt der OU Theißen ist die vorhandene B 91 nördlich von Theißen. Der Beginn der Baustrecke befindet sich rund 600 m nördlich der Schachtanlage „Paul II“. Die Trasse verläuft östlich von Theißen außerhalb bebauter Gebiete und endet am bereits fertiggestellten Knotenpunkt mit der B 2/B 180 (Nordumfahrung Zeitz) südlich von Theißen.

Mit dem Bau der Ortsumgehung wird die Ortsdurchfahrt Theißen vom Durchgangsverkehr entlastet. Als Teil der Gesamtmaßnahme zum Neubau der B 91 zwischen Weißenfels und Zeitz trägt die Ortsumgehung zu einer großräumig wirksamen Verbesserung für den überregionalen und lokalen Straßenverkehr bei.

Vorgesehener Bauablauf

→ Erlass des Planfeststellungsbeschlusses:	19. Mai 2014
→ Erster Spatenstich:	25. Februar 2016
→ Planungserstellung für alle Baulose (Bauwerke und Strecke):	in Ausführung, Abschluss im Sommer 2017
→ Kampfmittelerkundung und -räumung:	überwiegend erfolgt, Abschluss bis Mitte 2017
→ Leitungsumverlegung Mibrag, Deutsche Bahn, Stadtwerke Zeitz, Telekom, Midewa:	in Vorbereitung, Abschluss Mitte 2018
→ Baufeldberäumung:	in Ausführung, Abschluss im Sommer 2017
→ archäologische Grabungen:	Frühjahr bis Herbst 2017
→ Bau vorgezogener Bauwerke (BW 2 – Brücke über Werksgleis und Wirtschaftsweg, BW 3 – Brücke über die L 191):	Ende 2017 bis Sommer 2018
→ Streckenbau Teilabschnitt 1 (L 191 bis Anschluss Knoten B 2/B 180 einschließlich Brückenbauwerke BW 4 und BW 5):	Ende 2017 bis Frühjahr 2019
→ Streckenbau Teilabschnitt 2 (Anschluss Richtung Naundorf bis L 191 einschließlich Brückenbauwerk BW 1):	Sommer 2018 bis Ende 2019
→ Streckenausstattung:	Sommer 2019 bis Ende 2019
→ Verkehrsfreigabe:	Ende 2019
→ Restarbeiten (Rückbau und Arbeiten außerhalb B 91n):	bis Frühjahr 2020
→ Landschaftsbauarbeiten:	trassenfern bis 2017, trassennah nach Bauende

Für die bauliche Umsetzung sind durch die DEGES mehrere Fach- bzw. Teillose vorgesehen. Vorbereitende Pflanzungen für die Umsiedlung des Neuntöters, der Abriss einer ehemaligen Lagerhalle, die Kampfmittelsondierung sowie die Baumfällarbeiten wurden bereits 2016 realisiert. Für 2017 sind die Baufeldfreimachung, archäologische Grabungen sowie baugrundverbessernde Maßnahmen und Leitungsumverlegungen vorgesehen. Der Streckenbau und vorgezogene Brückenbauarbeiten werden Ende 2017 beginnen. Die Verkehrsfreigabe ist Ende 2019 geplant.

Besonderheiten

Altbergbau

Die Trasse verläuft auf einer Länge von etwa 1.250 m über Bruchfelder des Altbergbaus. Dabei beläuft sich der Aufwand zur bergbaulichen Sicherung auf 1.540 m Tiefbaustrecken und etwa 40 m Schächte. Es werden sechs Braunkohlegruben tangiert, die sich zu einem erheblichen Teil gegenseitig unterfahren. Aufgrund des langgestreckten und über weite Strecken anthropogen beeinflussten Erkundungsraumes wurden teilweise stark voneinander abweichende Boden- und Untergrundverhältnisse angetroffen. Um die Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit der neu zu errichtenden Trasse mit zugehörigen Ingenieurbauwerken zu gewährleisten, ist eine Altbergbausanierung erforderlich. Als geeignetes Verfahren wurde hierfür die Intensivverdichtung ermittelt. Hierbei wird mit einem Fallgewicht aus 10 bis 30 m Höhe hohe Schlagenergie in den Untergrund eingebracht und somit eine intensive Verdichtung erreicht. Mit diesem Verfahren werden oberflächennah liegende Hohlräume, die kurz- oder mittelfristig zu Tagbrüchen oder Erdfällen führen können, zum Einsturz gebracht. Aufgelockerte Bereiche (z. B. Auffüllungen) werden nachverdichtet.

Leitungsumverlegungen

Für den Bau der OU Theißen sind umfangreiche Leitungsumverlegungen (14 Umverlegungen bzw. Anpassungen von Strom-, Telekom- und Wasserleitungen) erforderlich. Weitere Leitungen sind im Zuge der Bauarbeiten zu sichern.

Abb. 1: Streckenverlauf der B 91n
Abb. 2: Baumfällarbeiten an der L 191

Erster Spatenstich für die Ortsumgehung Theißen am 25. Februar 2016

Daten und Fakten

Bauherr: Land Sachsen-Anhalt in Vertretung der Bundesrepublik Deutschland

Gesamtlänge der Baumaßnahme: ca. 3,9 km

Gesamtkosten: ca. 26,3 Mio. € (Stand Mai 2015)

Querschnitt: zweistreifig (RQ 10,5 mit 0,5 m breitem Randstreifen)

Knotenpunkte: 2 Knotenpunkte und 1 Kreisverkehrsplatz

Verkehrsbelastung: ca. 10.000 Kfz/24 h (Prognose 2025)

Bauwerke: 5 Brücken, 1 Rückhaltebecken, 1 Versickerbecken, Fledermausschutzzaun

Artenschutz

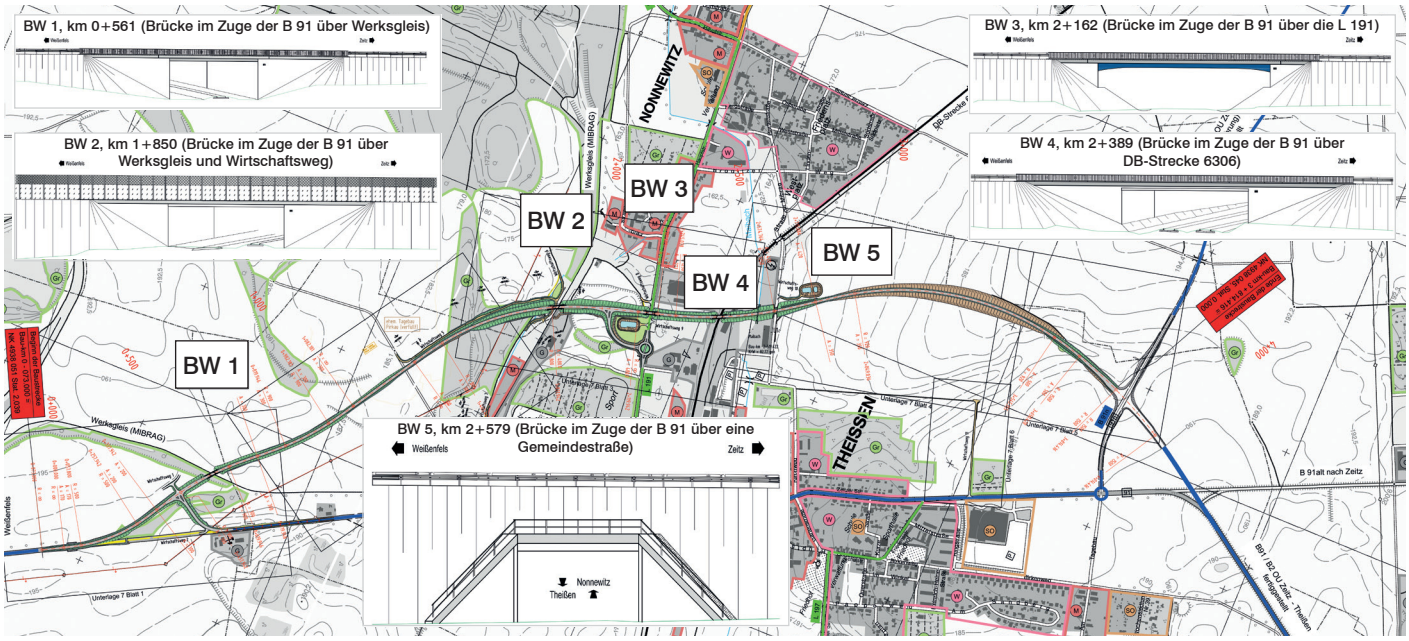
Neuntöter
In der Agrarflur nördlich von Theißen wurde ein Brutvorkommen des Neuntöters (Vogelart aus der Familie der Würger) nachgewiesen. Dieses Bruthabitat wird durch die Trasse zukünftig zerschnitten. Die verbleibenden Restflächen unterschreiten die Mindesthabitatgröße. Zum Ausgleich des Verlustes und zum Erhalt der ökologischen Funktionalität der Lebensstätte werden im Bereich der „Senkungsmulde Paul II“ vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen für den Neuntöter realisiert. Die Heckenstruktur innerhalb der Trasse kann erst dann beseitigt werden, wenn die Neupflanzungen entsprechend funktionsfähig sind. Mit der Umsetzung wurde bereits begonnen.

Amphibienschutzeinrichtungen
Durch die Trassenführung kommt es zur Überbauung und Zerschneidung von Amphibien-Landlebensräumen, vorrangig der Erdkröte. Geplant sind daher Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatfunktion eines regional bedeutenden Amphibien-Laichgewässers sowie die Errichtung von Amphibienschutzeinrichtungen im Bereich der alten B 91. Rechteckdurchlässe alle 30 m quer zur vorhandenen B 91 alt ermöglichen den Amphibien das gefahrlose Queren der Straße.

Fledermäuse
Durch die geplante Trasse der Ortsumgehung werden bedeutende Fledermauslebensräume gequert. Zum Schutz vor Kollision ist die Errichtung eines Schutzzaunes (Höhe 4 m, Länge 130 m) im Bereich des Bauwerks 2 vorgesehen.

Zauneidechse
Im Bereich der ehemaligen Lagerhalle ist ein Lebensraum von Zauneidechsen. Bevor in diesem Bereich eingegriffen wird, werden die Tiere in neue Lebensräume umgesiedelt. Anschließend wird mittels Schutzzaun gewährleistet, dass die Zauneidechsen außerhalb des Baubereichs bleiben und den neuen Lebensraum annehmen.

Abb. 3: Neuntöter (© Hajotthu/Wikipedia)



Herausgeber: DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Zimmerstraße 54, 10117 Berlin, Tel.: 030 20243-0, Fax: 030 20243-291, www.deges.de
Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung oder Vervielfältigung der in dieser Publikation enthaltenen Texte oder Abbildungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der DEGES gestattet.
Stand: Mai 2017. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.